

Aufgabe

Sie spielen zu viert das Öffentliche-Güter-Spiel. Gespielt wird das Spiel über mehrere Runden. Jede Runde bekommt jeder von Ihnen jeweils zwei Münzen. Sie haben nun die Wahl:

geben Sie die beiden neuen Münzen in den öffentlichen Topf **oder** **behalten Sie die Münzen für sich?**



Der Betrag im öffentlichen Topf wird verdoppelt und auf alle Spieler gleichmäßig ausbezahlt.
Das heißt, liegen im Topf 8 Münzen, wird der Betrag verdoppelt auf 16 Münzen. Jeder Mitspieler erhält nun 4 Münzen.
Sind im Topf 6 Münzen, wird der Betrag auf 12 Münzen verdoppelt und jeder Mitspieler erhält 3 Münzen.
Sind im Topf 4 Münzen, wird der Betrag auf 8 Münzen verdoppelt und jeder Mitspieler erhält 2 Münzen.
Sind im Topf 2 Münzen, wird der Betrag auf 4 Münzen verdoppelt und jeder Mitspieler erhält noch eine Münze.
Wie entscheiden Sie sich?

Spielen wir das Spiel **unendlich** oft, dann ist es rational immer zwei Münzen in den Topf zu legen. So maximiert jede*r den Gewinn.

Spielen wir das Spiel allerdings nur eine **gewisse festgelegte Anzahl an Runden** oder ist jemand besonders kurzsichtig bzw. an kurzfristigem Gewinn interessiert, so lohnt es sich, nichts in den Topf zu legen und als **Trittbrettfahrer** davon zu profitieren, dass andere Münzen in den Topf legen. Dumm gelaufen, wenn das jeder macht...

Obwohl wir also alle davon profitieren würden, in den Topf einzuzahlen, macht es am Ende niemand. Dieses Phänomen nennt sich auch **Tragödie der Allmende**.

Das Öffentliche-Güter-Spiel kann übrigens einen Erklärungsansatz bieten, warum öffentliche Toiletten immer dreckiger sind als die heimische, warum gemeinschaftliche Projekte (z.B. die Verschönerung des Dorfplatzes) manchmal scheitern, obwohl doch alle vom Ergebnis profitieren würden, oder auch, warum große gesellschaftliche Anstrengungen (Klimaschutz, Coronapandemie) manchmal besonders schwierig erscheinen.